

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1937**

173 (26.6.1937)

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Karlsruhe, Samstag, den 26. Juni 1937

Einzelpreis 10 Pfennig

Bezugspreis: Morgenzeitung Nr. 1.70... Einzelpreis 10 Pfennig

Gauhauptstadt Karlsruhe

11. Jahrgang / Folge 173

Bischof von Speyer verbreitete Greuelmärchen

Gautagung des NSLB. eröffnet — Bernhard Köhler über Deutschlands Willen zum Welthandel — Deutsche Kulturwoche auf der Weltausstellung

Des Konkordatsbruchs überführt

Ein deutscher Bischof berichtet innerdeutsche Angelegenheiten nach Amerika und Rom

\* Frankenthal, 25. Juni. Vor der 2. Großen Strafkammer des Landgerichts Frankenthal hatte sich am Donnerstagmorgen der 67jährige katholische Pfarrer...

Diese gerichtsnotorischen Feststellungen, die der Gauleiter zum Abwehr der von der römisch-katholischen Kirche...

Die wahrheitswidrigen Behauptungen

Der Verhandlung lag folgender Tatbestand zugrunde: Im April dieses Jahres hatte der Angeklagte von der Kanzel seiner Pfarrkirche eine Erklärung verlesen...

Weshalb für das Verhalten des Angeklagten war es nicht in Frage zu stellen, dass er die Rede des Gauleiters über...

Als der Angeklagte die beabsichtigenden Stellen anführen soll, behauptet er zunächst, die Rede solle im Mundstump...

Der Bischof von Speyer als Zeuge In der Beweisaufnahme wurde als erster Zeuge der Bischof von Speyer, Dr. Ludwig Sebastian, vernommen...

nur zu oft und durch zahlreiche Gerichtsurteile festgestellten politischen Gehreben katholischer Geistlicher...

Als ein Mutterbeispiel sei von diesen Stellen, die schon aus Raumangel nicht alle aufgeführt werden können, eine besonders bezeichnende hervorgehoben: Gauleiter Würdel...

Drei klare Fragen Würdels

Der Nebenkläger Gauleiter Würdel fasst den Inhalt der gegen ihn erhobenen Vorwürfe in folgenden drei Fragen zusammen: Habe ich die nationale Zuverlässigkeit...

Wer bricht das Konkordat?

Zeit Wochen und Monaten haben sich vor deutschen Gerichten Szenen abgepielt, die jedem anfänglichen Deutschen Katholiken die Schamröte ins Gesicht treiben...

Erstüßert und laffungslos stehen die deutschen Katholiken vor der Tatsache, daß bestimmte Kreise der katholischen Kirche...

Es ist ein schweres Vergehen gegen die Bestimmungen des Konkordats und erfüllt den Tatbestand des Landesverrats...

Der Frankenthaler Prozeß rundet das Bild von der Maßlosigkeit und Verworfenheit der Kreise des politischen Katholizismus...

bahn umfaßt. Selbst bei dem so dicht bevölkerten Sachsen kann man nicht verstehen, wo diese Menschenmassen herkommen...

Faßt vier Stunden dauert die Fahrt, bis das letzte Schild vor Meerane verkündet: Ende der Autobahn, noch 1000 Meter...

Freudentag im Gau Sachsen

Der Führer weiht die Reichsautobahn Dresden—Meerane

\* Dresden, 25. Juni. Der Führer und Reichsstatthalter weihte am Freitagmorgen die im Anhaltstempel am Kirchberg in Dresden-N. die 101 Kilometer lange Reichsautobahn Dresden—Meerane.

„Wir stehen in Treue zum ersten Baumeister Deutschlands, Adolf Hitler!“. Dieses Gelübnis, das über dem Eingang des Hauses der obersten Leitung in Dresden zu lesen ist...

Am Kirchberg grüßen schon von weitem von 70 hohen Mästen die Fahnen des Reiches. Gegenüber der mit einem goldenen Hakenkreuz und Girlanden geschmückten Rednertribüne...

Der Führer trifft ein

Von der riesigen Menge jubelnd begrüßt, trifft der Führer, der am Vormittag dem Reichsstatthalter und Gauleiter...

Unter den Klängen des Präsentiermarsches und unter brandenden Beifällen schreitet der Führer, begleitet von Gauleiter...

Die Eröffnungsfeier

Nun beginnt die Eröffnungsfeier, die über alle Reichsfender übertragen wurde. So waren ungezählte Millionen Volksgenossen...

Stunde, die jedem zum wundervollen Erleben wurde. Als erster Redner gibt der Reichsstatthalter und Gauleiter...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Meerane. Mit dem heutigen Feiertag der Eröffnung feiern wir...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Meerane. Mit dem heutigen Feiertag der Eröffnung feiern wir...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Meerane. Mit dem heutigen Feiertag der Eröffnung feiern wir...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Meerane. Mit dem heutigen Feiertag der Eröffnung feiern wir...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Meerane. Mit dem heutigen Feiertag der Eröffnung feiern wir...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Meerane. Mit dem heutigen Feiertag der Eröffnung feiern wir...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Meerane. Mit dem heutigen Feiertag der Eröffnung feiern wir...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Meerane. Mit dem heutigen Feiertag der Eröffnung feiern wir...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Meerane. Mit dem heutigen Feiertag der Eröffnung feiern wir...

„Mein Führer! Ich melde Ihnen die Fertigstellung der Reichsautobahn Dresden—Meerane. Mit dem heutigen Feiertag der Eröffnung feiern wir...

# Des Konfordatsbruchs überführt

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Nebenkläger verweist dann auf seine ständigen Bemühungen, zum Frieden zwischen den staatlichen und kirchlichen Behörden seines Landes zu kommen. Er erinnert an seinen Vorschlag an die beiden Bischöfe von Speyer und Trier, daß in den Kirchen kein Wort gegen Partei und Staat gesprochen, durch ihn dagegen verboten werde, einen Angriff gegen die Kirche zu richten und daß er sich bereit erklärt habe, jeden ohne Ansehen der Person aus seinem Amt zu entfernen, jeden ohne diesen Erlaub verstoße. Dieser Vorschlag sei nicht durch ihn, sondern durch die Bischöfe zum Scheitern gebracht worden. Er sei den Bischöfen stets weit entgegengekommen. Er habe es allerdings ablehnen müssen, dem landesverräterischen Pfarrer Weber von Wallweiler, der als Separatist nach Frankreich geflüchtet sei, das Gehalt ins Ausland nachzusenden.

Endlich erklärt der Gauleiter, davon Abstand nehmen zu wollen, die Fälle politischer Geschäftemacher aufzuheben, die geschäftlich feilschen. Jure Frage der Gemeinshaftskunde erwiderte der Gauleiter an B. d. e. n. m. so wie vom Zentrum eingeleitet wurde, und an Dehretich, wo sie heute noch besteht.

## „Du sollst nicht lügen, Du darfst aber auch nicht alles sagen“

Die Verhandlung nimmt nun eine sensationelle Wendung, als der Gauleiter an den Bischof die Frage richtet, warum er sich nicht durch die Bekanntgabe der Tatsache betätigt gefühlt habe, daß in einem Auto des Ordinariats, das einen Unfall in der Nähe von Amand hat, das Konzept einer Instruktion an die katholische Jugend über das Verhalten bei gerichtlichen Vernehmungen gefunden wurde, in dem die absolut unmoralische Anweisung enthalten war: „Du sollst nicht lügen, Du darfst aber auch nicht alles sagen.“

In diesem Zusammenhang wird die Frage der „Katholischen Jugendvereine“ aufgeworfen. Der Bischof erklärte dazu, daß er keine Messdienervereine kenne und daß er von dem Autounfall erst durch die Zeitung erfahren habe. Zunächst besteht er ferner, daß es sich um ein Auto des Ordinariats gehandelt habe. Der Entwurf sei ihm nicht bekannt gewesen.

Auf die sehr präzise Frage des Vertreters des Nebenklägers, Rechtsanwalt Dr. Stollis, muß der Bischof zugeben, daß das Auto dem Amt gehörte, das die Pflichten der katholischen Jugend zu betreiben, und daß dieses Amt zum bischöflichen Ordinariat gehört.

Die weitere Frage des Vertreters des Nebenklägers, warum der Bischof, nachdem ihm Kenntnis von der unmoralischen Aufforderung des Entwurfs geworden sei, nichts gegen die Verfasser unternommen habe, verurteilt die Verteidigung des Angeklagten zu verhindern, weil diese Frage nicht zur Sache gehöre. Der Vorsitzende ließ diese Frage jedoch zu, worauf der Bischof erklärte: „Aber meine Amtsführung bin ich nur meinem Gott und meinem Gewissen Rechenschaft schuldig.“ Auf Befragen durch den Vorsitzenden erklärt der Zeuge schließlich, nicht zu wissen, ob eine Unterredung eingeleitet wurde.

## Hochflut von anonymen Schreiben aus Speyer

Der Nebenkläger erwähnt dann die Tatsache, daß schon seit Jahren, wenn irrendwelche Maßnahmen gegen die politische Betätigung der Kirchen unternommen wurden, eine Hochflut von anonymen Schreiben, die alle aus der gleichen Feder und alle aus Speyer herriehren, bei den Staatsstellen und auch bei völlig unbeteiligten und völlig unpolitischen Personen einfließen. Er richtete schließlich an den Bischof die Frage, wie er zu diesen Briefen stehe. Der Bischof erklärt dazu, erregt: „Ich weiß von diesen Briefen nichts und lehne sie ab!“

Nebenkläger: „Schreiben Sie auch Karten ohne Unterschrift?“

Zeuge: „Nein, wenn ich Karten schreibe, dann setze ich auch meinen Namen darunter.“

Nebenkläger: „Haben Sie noch im Januar 1937 eine anonyme Karte, in der die Ausdrücke „Lügner, Schmutz und Verleumdung“ vorkommen, an einen gewissen Schmidt-Epper geschickt?“

Auf diese Frage wird von dem Verteidiger beanstandet, daß sich der Vorlesende hier an. Der Nebenkläger weist dann eine Karte vor: „Ich wollte nur feststellen, daß der Bischof selbst einmal eine anonyme Karte mit Ausdrücken geschrieben hat, die nicht der kanonischen Sprache angehören. Gauleiter Birkel erklärt hierzu, daß die Karte an einen gewissen Schmidt-Epper gerichtet gewesen sei, der seit Jahren den Bischof des Verrats an dem Separatistenhauptling Hans Debus bezichtigt.“

## Die Grenzelmärchen des Dr. Sebastian

Unter atemloser Spannung richtete Nebenkläger Gauleiter Birkel die nächste Frage an den Bischof: „Haben Sie eine auswärtsige Karte, die die Dinge über den Bischof in den Vereinigten Staaten geschrieben?“ Der Bischof von Speyer Dr. Sebastian verweigert die Auslage.

Nebenkläger: „Haben Sie telefonisch einem Regierungsbeamten gegenüber erklärt, wenn Ihr Hirtenbrief zum Versand nach Amerika nicht freigegeben würde, würden Sie an Ihre Freunde in Nordamerika und Rom berichten?“

Zeuge: „Nein.“

Nach Benennung des betreffenden Beamten als Zeugen gab der Bischof das telefonische Gespräch und die Tatsache zu, daß er des Briefes in Amerika geschrieben habe. Er gab an, daß er gewöhnlich keine Briefe an die Hirtenbriefe nicht schicken könne.

Nebenkläger: „Haben Sie an Mundelein geschrieben?“

Zeuge: „Nein.“

Nebenkläger: „Haben Sie einen Brief nach Rom geschrieben, der die Wahrheit über die Zusammenhänge zwischen Ihnen und Mundelein enthält?“

Zeuge: „Das kann ich nicht sagen. Ich glaube auch nicht, daß ich das geschrieben habe.“

Darauf tritt der Nebenkläger vor und legt dem Zeugen eine Fotokopie eines an den Kardinalstaatssekretär Pacelli gerichteten Briefes vom 15. April 1935 vor, den der Bischof mit den Worten anerkennt: „Ich habe nicht gemeint, daß ich so etwas geschrieben hätte.“

Nebenkläger: „Sind Sie wegen dieses Berichtes von Pacelli irgendwie zur Rechenschaft gezogen worden, weil er einen Konfordatsbruch darstellte?“

Zeuge: „Ich erinnere mich nicht.“

Der Nebenkläger stellt darauf fest, daß es sich nicht nur um innenpolitische Dinge handelt, sondern daß hier offensichtlich Grenzelmärchen an das Ausland berichtet wurden, die Grenzelmärchen, die man dann in „Evangelio Romano“ wieder lesen konnte. Er stellt weiter fest, daß man aus Konfordatsbruch vorwärts, während das Konfordat tatsächlich verletzt von der anderen Seite, nämlich von der Kirche, gebrochen wurde.

Als Zeuge sagt dann Gauleiter Birkel aus, daß er in seiner Kaiserslauterner Rede den Bischof sehr maßvoll behandelt habe, daß er geschäftlich geschwiegen habe, daß der Bischof innenpolitische Angelegenheiten entließ nach Rom berichtete und daß jeder sonnliche Hirtenbrief ein Eingriff in die innerpolitischen Angelegenheiten Deutschlands sei, der schon Montags in der Auslandspresse wiedergegeben werde.

Er habe ausdrücklich anerkannt, daß der Name des Bischofs in der Separatistenzeit einen anständigen Klang gehabt habe. Der Gauleiter wies dann darauf hin, daß der Bruch des Konfordats durch den Bischof gerade zu einem Zeitpunkt erfolgte, als die Saarpfalz alle Kräfte auf den wirtschaftlichen Wiederaufstieg verwenden mußte.

## Der Staatsanwalt: Tatbestand des Landesverrats erfüllt

Der Staatsanwalt unterbreitet, daß der Gauleiter, da er diese Tatbestand des Landesverrats erfüllt.

# Der Sinn des Konfordats

Diese zumindest merkwürdigen Auslassungen veranlassen den Nebenkläger, auf den Sinn und das Ergebnis des Prozesses noch einmal einzugehen. Er stellt sich insbesondere mit der Frage auseinander, ob man in rein politischen Fragen den Vatikan als ausländische Macht ansehen kann. Er stellt die Frage, ob es einen Sinn hätte, daß sich der Vatikan von seinen Bischöfen über innerpolitische Fragen unterrichten und offenkundige Grenzelmärchen liefern lassen kann, wenn er sich nicht selbst als eine politische Macht ansehen würde.

„Das Konfordat ist unter der selbstverständlichen Voraussetzung von Staat geschlossen worden“, fuhr der Nebenkläger fort, „daß die Kirche lediglich in der Erfüllung ihrer seelsorgerischen Aufgaben geschäftlich und der Korrespondenz zwischen Vatikan und Bischöfen lediglich zum Schutz des bischöflichen Hirtenamts Freiheit zugesichert ist. Wenn es sich nun aber heute herausstellt, wie dieser Schutz des Hirtenamtes von den Bischöfen und dem Vatikan — denn der Bischof hat selbst angegeben, daß sein Brief vom Vatikan in keiner Weise gerügt worden ist — mißbraucht worden ist, so muß ich feststellen, daß hohe Vertreter der Kirche von Anfang an das Konfordat gebrochen haben.“

Zum Beweis dafür, daß der Vatikan sich tatsächlich gegenüber Deutschland als auswärtige Macht, und zwar in einem in diesem Falle ausgesprochen feindlichen Sinne, betätigt hat, gab der Gauleiter eine kurze Darstellung eines Besuches bei Kardinalstaatssekretär Pacelli: Drei katholische Vertrauensmänner machten während der Zeit der Saarabstimmung bei diesem ein kleines Mikroskop unterlaufen, indem er einen der Anwesenden mit dem berühmtesten Separatisten und Landesverräter Johannes Hoffmann verwechselte. Gleich beim Eintreffen hielt er dem vermeintlichen Hofmann entrückt vor, daß das, was hier geredet werde, vertraulich sei. Hoffmann dürfe nicht wie das letztmal die Dinge in seine Zeitung bringen. Sonst lese er sich ge-

erfüllenden Vorfälle nicht erwähnt hat, den Bischof außerordentlich rücksichtsvoll behandelt habe.

Darauf wird der Gauleiter und auch der Bischof von Speyer vereinzelt, der dabei den Vorbehalt macht, daß er nur diejenigen seiner Aussagen bestritten könne, an die er sich erinnere.

Nach dem Plädoyer des Staatsanwaltes verurteilt der Verteidiger das überraschende Ergebnis der Beweisaufnahme zunächst dadurch abzuwachen, daß er den Brief des Bischofs an Pacelli als nicht ganz ernst zu nehmende Schreibereien eines alten Mannes hinstellt (1), jedoch aber stellt er sich auf den Standpunkt, daß die katholische Kirche eine internationale Macht und daß dieser Brief an Pacelli daher nicht an eine ausländische Macht gerichtet sei, die etwa gegen Deutschland arbeite. Der Verteidiger wiederholt noch einmal die Behauptung, daß das Konfordat nicht verletzt worden sei.

zungen, die Ausführungen der „Saarpost“ im „Evangelio Romano“ zu demontieren.

Der Nebenkläger setzte sich weiter mit der Frage auseinander, ob bei der Einführung der Gemeinshaftskule im Gau Saarpfalz das Konfordat verletzt worden sei. Artikel 23 des Konfordats, so erklärte der Gauleiter, sichert die konfessionelle katholische Schule. Diese Konfessionsbestimmung entfällt aber, wenn die katholischen Eltern, wie dies im Gau Saarpfalz geschehen ist, einmütig die christlich-deutsche Gemeinshaftskule wünschen. Schließlich wird es im Konfordat keine Bestimmungen, die die Einrichtung von Gemeinshaftskulen verbietet. Das Konfordat sei davon ausgegangen, daß sich der Staat nicht in die kirchlichen, die Kirche nicht in staatliche Dinge mischen dürfe. Was aber sei es anders als eine Konfordatsverletzung, wenn der Bischof von Speyer wahrheitswidrig an Staatssekretär Pacelli schreibe, die Gauleiter seien in Mäulen gegen die Kirche scharf gemacht worden und wenn dieser Grenzelmärchen von der Zusammenziehung der SA im Walde von Saarbrücken an der gleichen Stelle bringe.

Durch solche unwarne Berichte sei ja auch der Fall Mundelein entstanden. Wenn heute der Bischof seine Hirtenbriefe regelmäßig nach Amerika, angeblich an die Wohltäter in Deutschlands arbeiter Partei schicke, sei das unerträglich.

Gauleiter Birkel betont zum Schluß, daß ihm an einer Bestrafung des Defans nichts liege und daß es für ihn nur darauf ankomme, einmal an Gerichtsstelle nachzufragen, weshalb solches Spiel von den Feinden des nationalsozialistischen Staates betrieben werde.

Es sei nun an der Zeit, daß man Ruhe gebe. Das deutsche Volk wolle Arbeit, Brot und Frieden, und wenn es dafür bete, dann sei das recht.

In der Geschichte der Auseinandersetzungen zwischen Staat und Kirche wird die Verhandlung in Frankfurt ein lehrreiches Beispiel bieten.

# Widerwärtig, frech und feig

Geistlicher Jugendverderber in Abwesenheit zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt

\* Rempten (Mgln), 25. Juni. Vor dem Schöffengericht beim Landgericht Rempten wurde am Freitag die Verhandlung gegen den 43jährigen katholischen Pfarrer Josef Wohlfänder, der zuletzt in Odenbach wirkte, durchgeführt, dem die Anklage fortgesetzt wurde, daß er die Handlungen an seinen minderjährigen Schülern zur Last legte.

Der Pfarrer ist, als er von der Einleitung eines Verfahrens gegen sich erfährt, geflüchtet und hält sich zur Zeit in Brasilien auf. Da er der Ladung zur Verhandlung nicht Folge geleistet hat, ist der Prozeß in Abwesenheit des Beschuldigten durchgeführt worden.

Pfarrer Wohlfänder war seit April 1929 Seelsorger in Odenbach und erteilte in der Volksschule und in der Christenlehre den Religionsunterricht. Hier an der Stätte, wo der Pfarrer die Kinder im Glauben an Gott unterrichten sollte, verging sich dieser Jugendverderber in gemeiner Weise an seinen Schülern.

Die unzüchtlichen Handlungen mit den Jungen setzte der Pfarrer auch außerhalb der Schule fort. So suchte Wohlfänder eines seiner Opfer, das im Juli 1929 bei Erneuerungsarbeiten auf dem Kirchturn besichtigt wurde, wiederholt auf dem Glockenturm der Kirche auf und nahm an dem Jungen unzüchtliche Handlungen vor. In einem anderen Jungen verübte das Schiefal in den Jahren 1929 bis 1931 seine widerwärtigen Gemeinheiten im Pfarrhof und sogar in der Sakristei der Kirche. Ein weiteres Opfer zwang der Verführer, mit ihm im gleichen Zimmer zu übernachten; hier verging sich der gewissenlose Pfarrer an dem noch nicht 14jährigen Jungen in der widerlichsten Weise. Als dem gemeinen Subjekt der Boden unter den Füßen schließlich zu heiß wurde, verließ er Odenbach und flüchtete in ein Kloster in der Schweiz, kehrte aber von dort unerwartet wieder zurück und hielt mit frecher Stirn von der Kanzel herab Reden, die von Schmähungen gegen den Staat und von Verleumdungen gegen die ihn belastenden Zeugen und deren Familien frohsten. Gleich darauf kehrte er wieder in das ausländische Kloster zurück.

In einem Brief an das Gericht befaß der Angeklagte die Freiheit, die ihm zur Last gelegten Verbrechen gattweg zu befreiten und die Zeugen als verlogen hinzustellen (1).

Das Urteil gegen den gewissenlosen Jugendverderber lautete wegen vier fortgesetzter Verbrechen der Unzucht, begangen an minderjährigen Schülern auf zwei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust. Der Haftbefehl gegen Josef Wohlfänder, der auch die Kosten des Verfahrens zu tragen hat, bleibt aufrechterhalten.

## Unzucht in der Sakristei

\* Cleve, 25. Juni. Vor der Clever Großen Strafkammer hatte sich am Donnerstag der Küster eines Klosters, Alois Ackerhott, wegen unzüchtlicher Handlungen, begangen an Jugendlichen, zu verantworten. Der Angeklagte, der mit 26 Jahren in ein katholisches Kloster der Kongregation „Brüder der christlichen Liebe“ eingetreten war, war bis zum März d. J. Küster in dem bekannten niederbayerischen Wallfahrtsort Revelar. So kam er mit Jugendlichen in Berührung und vier Jungen unter 14 Jahren hat er verführt und an ihnen unzüchtliche Handlungen vorgenommen.

Der Staatsanwalt forderte unter Hinweis auf die Tatsache, daß diese Verbrechen an geweihtem Ort, in der Sakristei, an unverborenen Jugendlichen begangen

worden sind, eine exemplarische Bestrafung des Schuldigen. Das Urteil lautete auf drei Jahre und sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

## Bekenntnispfarrer verhaftet

wegen Anforderung zum Angehörigen gegen staatliche Anordnungen

\* Berlin, 25. Juni. Um den unzulässigen Gerüchten entgegenzutreten, wird amtlich folgendes bekannt gegeben:

Der sogen. Rat der Altpreußischen Union hatte in einer Sitzung des Bundesrates beschloffen, entgegen der Verordnung des Reichs- und preussischen Ministers des Innern vom 18. Februar 1937 die Pfarrer zur öffentlichen Bekannnisgabe von Kirchengenaussprüchen aufzufordern.

Auf Grund dieser Überlegung gegen staatliche Anordnungen wurde gegen vier an der Beschlußfassung beteiligte, nämlich gegen die Pfarrer Jacobi und Kiesel, Pfarrer Dr. G. E. L. S. und von Arnim-Lückow, sämtlich aus Berlin, um zuständigen Richter Haftbefehl erlassen. Gegen zwei weitere Berliner Geistliche, die am Sonntag, dem 20. Juni, auf Grund dieses Beschlusses und entgegen dem Verbot Kirchenaustritte bekannt gaben, wurde ebenfalls Haftbefehl erlassen. Ein weiterer Geistlicher entzog sich der Verhaftung durch die Flucht.

# 1273000 zum Appell angetreten

Reichsbetriebsappell der Reichsbetriebsgemeinschaft Nahrung und Genuss

\* Bielefeld, 25. Juni. Bielefeld war heute vormittag der Mittelpunkt des Reichsbetriebsappells der Reichsbetriebsgemeinschaft Nahrung und Genussmittel. Das Herz der Veranstaltungen waren die Bielefelder Deferwerke. Hier sprach Dr. Ley, dessen Ausführungen auf den Deutschlandfönder und die Reichsbetriebsgemeinschaft übertragen wurden.

Der Leiter der RDB, Nahrungs- und Genussmittel, Wolferdörfer, meldete dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, 1273000 Betriebe, darunter neun Mutterbetriebe, der RDB, mit 1273000 Gefolgschaftsmitgliedern im ganzen Reich angetreten.

Dr. Ley ging in seiner Ansprache davon aus, daß jeder Appell den Sinn habe, festzustellen, daß die Menschen an ihren Plätzen seien. So werde nun auch das deutsche Volk aufgerufen, um festzustellen, ob es am Bau des neuen Deutschlands mitarbeiten wolle. Von jedem Deutschen werde verlangt, daß er mitoffen am Werke Adolf Hitlers, das deutsche Volk habe keine Kolonien, kein Gold und keine Edelsteine, aber es habe seine Fähigkeiten und seinen Fleiß, die es ausbilden könne. Seit Adolf Hitler an der Macht sei, sei jeder in Deutschland ein Soldat Adolf Hitlers. Jeder müsse nach der Durchführung des Führers in der Kompanie Deutschland mitarbeiten.

Dr. Ley verzicht dann, was früher war und was heute ist. Früher war Deutschland nach außen ohnmächtig, mickrig und gefüchelt, seiner Ehre beraubt, der Spielball der internationalen Kräfte — heute ist Deutschland wieder eine der ersten Mächte der Welt. Die Wirtschaft sei gesund und entwickle sich praktisch. Der größte Mangel herrsche nicht an Rohstoffen, sondern an deutschen Arbeitskräften. Zu allem komme, daß die Menschen anders geworden seien. Früher seien sie verflücht und hoffnungslos gewesen, heute könnten sie wieder lachen. Werde mit dem gleichen Fleiß und dem

# FÜHRER-FUNK

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley unternahm in Begleitung des italienischen Arbeiterführers Gianetti und des Gauleiters Dr. Hellmuth sowie des Staatssekretärs Hofmann eine Besichtigungsfahrt in die Pfalz. An der Fahrt beteiligten sich etwa 200 Teilnehmer des mainfränkischen Genusses, Vertreter der Wirtschaft, der Industrie, der Wehrmacht usw. Die Gäste wurden von der Bevölkerung des Pfalzlandes freudig begrüßt.

Der bekannte Geschäftsführer und Redner der Deutschen Vereinigung in Polen, Dr. Gero Freiherr von Gersdorff wurde am Freitag früh in seiner Bromberger Wohnung verhaftet und in das Gefängnis des Reichsbetriebsappells in Berlin verlegt. Von dort wurde er am Freitag in die Reichsbetriebsgemeinschaft in Berlin verlegt. Von dort wurde er am Freitag in die Reichsbetriebsgemeinschaft in Berlin verlegt.

Die Arbeitsführung des Komitees France-Allemagne vom Freitag war der Behandlung der kulturellen Fragen vorbehalten. Sie brachte grundlegende Referate von Professor Dr. Hans Friedrich Blund, Ehrenvorsitzender der Reichsgeographischen Kommission, und von Professor Henry Vastenberg von der Pariser Sorbonne, über die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

Wegen widernatürlicher Unzucht mit einem Tier und Erregung öffentlichen Aergers hatte sich der 35jährige Ordensbruder Jibor (Theodor Werdes) an verantwortungsvollen nationaler Truppenabteilungen, ohne auf Widerstand zu stoßen, die Driftschiff Somorroiro, etwa 18 km nordwestlich von Bilbao, und das um diese Driftschiff gelegene Gebiet besetzt. Somorroiro, an der Grenze zwischen den Provinzen Biscaya und Santander, ist der Mittelpunkt der Exzimen, die den größten Reichtum des Baskenlandes darstellen.

König Karol von Rumänien ist am Freitag nachmittags in Begleitung des Großfürsten Michael, des Außenministers Antonescu und des Unterrichtssekretärs im Kriegsministerium, Glas, zu einem Besuch beim polnischen Staatspräsidenten Mojsici nach Warschau abgereist.

Die militärischen Operationen an der baskischen Front haben den Nationalen am Freitag weiteren bedeutenden Geländegewinn eingebracht. Die westlich von Bilbao voranschreitenden nationalen Truppenabteilungen haben, ohne auf Widerstand zu stoßen, die Driftschiff Somorroiro, etwa 18 km nordwestlich von Bilbao, und das um diese Driftschiff gelegene Gebiet besetzt. Somorroiro, an der Grenze zwischen den Provinzen Biscaya und Santander, ist der Mittelpunkt der Exzimen, die den größten Reichtum des Baskenlandes darstellen.

König Karol von Rumänien ist am Freitag nachmittags in Begleitung des Großfürsten Michael, des Außenministers Antonescu und des Unterrichtssekretärs im Kriegsministerium, Glas, zu einem Besuch beim polnischen Staatspräsidenten Mojsici nach Warschau abgereist.

## Frage der Erdstrahlen noch nicht gelöst

Sie wird mit allen Kräften weiter bearbeitet

Berlin, 25. Juni. Vom Reichsinnenministerium wird mitgeteilt, daß das Reichsgesundheitsamt bringt der Wissenschaft die Frage der Erdstrahlen zur Sprache. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

2. Demnach das Problem mit allen Kräften weiter bearbeitet werden soll.

Am Hinblick auf die von verschiedenen Seiten angeführten Forderungen, die die biologische Wirkung der „Erdstrahlen“ unter Beweis stellen sollen, schließlich hat der Reichsminister des Innern, Dr. Ley, die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.

Das Reichsgesundheitsamt wird demnach die Frage der Erdstrahlung in den Vordergrund der wissenschaftlichen Arbeit gestellt. Die Erdstrahlung ist ein Problem der geophysikalischen Wissenschaft. Weiter kommt zu dem Ergebnis, daß die Frage der „Erdstrahlen“ noch kein gelöstes Problem darstellt.





# Der erste Musterbetrieb in Baden

Der Reichsstatthalter überreicht dem Staatl. Fernheizwerk die Urkunde des Führers; der Gauobmann der DNZ, die Goldene Ehrennadel der DNZ, für Betriebsführer und Betriebszellenobmann

Karlsruhe, 25. Juni Freitag nachmittag wurde als erster nationalsozialistischer Musterbetrieb das Staatl. Fernheizwerk Karlsruhe mit der Ueberreichung der von Dr. Ley ausgefertigten und vom Führer unterzeichneten Urkunde durch Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner ausgezeichnet. Gleichzeitig überreichte der Gauobmann der DNZ, Hr. Dr. Roth, im Auftrag des Reichsorganisationsleiters dem Betriebsführer Lais und dem Betriebszellenobmann Schweizer die Goldene Ehrennadel der Deutschen Arbeitsfront. Gleichzeitig teilte er mit, daß der Betriebsführer und der Betriebszellenobmann durch den Leiter der Deutschen Arbeitsfront in die Arbeitskammer Baden berufen worden sind.

### Schon äußerlich Musterbetrieb

Um 4 Uhr war die Gesellschaft, einige Dutzend Mann, im blauen Arbeitsanzug mit dem Betriebsführer, Regierungsbaumeister im Bad. Wirtschaftsministerium, Hr. Lais, im Hof des Werkes angetreten. Dieses zeichnet sich schon durch sein äußeres Bild als Musterbetrieb aus. Hinter dem Schloßgarten, am Rand des Hardtwaldes, erblickt man einen massigen Turm aus rotem Sandstein, den Wasserurm, denn das Staatliche Fernheizwerk verlor nicht nur die Ministerien, das Staatsarchiv, die Gerichtsgebäude, das Landratsamt, die dem Werk die Heizung, sondern auch mit Wasser und Licht. Dahinter ragt ein riesiger Schlot, aus dem sich überaus feine schwarze Rauchschwaden über den Wald wägen. Durch ein besonderes Verfahren werden die Kohlenstücke, die bei der Verbrennung sonst als Abfall aus den Fabrikrohrleitungen strömen, aufgefangen und wieder dem Kessel zugeführt, so daß die Kohle fast reiflos ausgenutzt wird.

Der Werkhof ist ein wahres Schmuckstück, ein Musterbeispiel für Schönheit der Arbeit. Am Eingang wurde ein Gärtechen aus dem mageren Boden hervorgezaubert. Im Hintergrunde sprudelt Wasser in einen Brunnen, ein Kunstwerk der benachbarten Staatl. Porzellanmanufaktur. Davor einige Gärtechen, auf denen die Vegetation im Freien ihr Vespertrot einnimmt.

### Der Reichsstatthalter vor der Gesellschaft

Nach der Begrüßung durch den Betriebsführer wendete sich der Reichsstatthalter zuerst an die Gesellschaft. Das ausgezeichnete kameradschaftliche Verhältnis zwischen ihr und dem Betriebsführer war einer der Hauptgründe, die dem Werk die Auszeichnung des Führers verschafften. Mit jedem einzelnen Mann unterhält sich der Gauleiter eingehend, erkundigt sich nach ihrer Tätigkeit im Betrieb und nach ihren Familienverhältnissen. Man sieht an dem hellen offenen Blick, mit dem die Männer unserem Reichsstatthalter begegnen und mancher launigen Antwort auf seine Fragen, wie sie sich an ihrer Arbeitsstätte wohl fühlen. Verschiedene lange Zeit arbeitslos. Durch den großzügigen Ausbau des im Jahre 1933 angeordneten Werkes, der im Jahre 1934 erfolgte, haben sie diese Arbeitsstätte erhalten. Einige sind bis zu 28 Jahren im Werk.

Betriebsführer Lais sprach den Stolz der ganzen Gesellschaft für die Auszeichnung aus. Daß das Werk so schnell fertig werden konnte, sei dem Führer zu danken, dem das dreifache Siegel gilt.

Dann sprach der Reichsstatthalter kurz zu den Männern der Arbeit. Er erinnerte daran, daß unser Volk noch vor wenigen Jahren nicht so brüderlich zusammengekommen hat wie heute, wo wir durch Kameradschaft zu einer einigartigen Familie zusammenwachsen, die gemeinsam Not und Freude, Arbeit und Opfer trägt.

Wenn es überhaupt möglich war, das Leben des Einzelnen zu sichern, so war dies das Ergebnis einer Menge von Sorgen, von denen sich nur Wenige eine Vorstellung machen können.

Meine lieben Arbeitskameraden! Dafür daß die noch nicht gelösten Probleme — seien es nun Lohn- oder andere Fragen — mit derselben Kameradschaft, wie dies seit 1933 geschehen ist, gelöst werden, dafür bürgt der Name des ehrenvollen Betriebsführers, Adolf Stiller.

Die Spielzeit 1937 bringt eine große und schwere Aufgabe. Sie steht wieder unter der bewährten Leitung von Harrer Saier, dessen Lebenswerk diese Detigheimer Bühne ist. Ihm wird in diesem Jahre in Wilhelm-Maria-Mund ein Spielleiter und Dramaturg beigegeben, der auf der Freilichtbühne groß geworden ist. Gemäß dem Theatergesetz wurde zu der gemaltigen, 600 Mitwirkende umfassenden Laienspielerschaft auch in diesem Jahre eine Berufsschauspielergemeinschaft von zehn Berufsschauspielern hinzugezogen. Bei diesem Einmarsch der Berufsschauspieler soll zugleich auch der junge Nachwuchs gefördert werden. Fünf junge Schauspieler kommen von der Theaterakademie in Karlsruhe und erfahren hier nun nochmals eine gründliche Schulung. Als Dirigent wurde für diese Spielzeit das Landesorchester Gau Baden verpflichtet. Ferner wirkt erfolgreich auch der Reichsarbeitsdienst mit.

Erweiterung des Spielplans  
Für diesen Sommer ist eine Erweiterung des Spielplans vorgesehen. War Detigheim bisher die Pflanzstätte klassischer Kunst — 250 Mal wurde der Wilhelm Tell hier aufgeführt — soll in diesem Jahre das klassische und zeitgenössische Drama zur Aufführung kommen. Als klassisches Werk wird Schillers „Junfermann und Delenans“ in der Bühnengestaltung von Saier aufgeführt. Daneben werden zwei moderne Werke zur Aufführung kommen und zwar Heinrich Heines „Der Kettler“, der in der nächsten Spielzeit auf dem Spielplan fast aller deutschen Bühnen erscheinen wird, und Mops Johannes Wipps zauberhaftes Liebespiel „Der blühende Vorbeer“. Bei der Gesamtstellung junger Dichter der Zeit hofft man zugleich auf die junge Generation anzuregen, besonders für Detigheim geeignete neue Bühnenstücke zu schreiben.

Ein großer Heimattag  
Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

### Die Verleihung der Urkunde

Der Reichsstatthalter überreichte darauf die Urkunde. Er sprach Betriebsführer und Gesellschaft seine herzlichsten Glückwünsche aus. Er freute sich, daß es ein staatliches Werk sei, dem diese Auszeichnung durch Arbeit, Leistung und Kameradschaftlichkeit zuteil werde, und er wünschte, daß alle Betriebe in Baden sich ein Beispiel an diesem Betriebe nehmen.

Der Gauobmann der DNZ, überreichte darauf dem Betriebsführer und dem Betriebszellenobmann die Goldene Ehrennadel der Deutschen Arbeitsfront und gab ihre Bedeutung in die Arbeitskammer bekannt.

Auf einem anschließenden Rundgang

hatte der Reichsstatthalter Gelegenheit, sich ebenso von der überaus rationalen Betriebsrichtung, die die Rohstoffe in hervorragender Weise ausnutzt, zu überzeugen, wie von der schönen Ausgestaltung der Arbeitsräume. Ueberflüssig zu erwähnen, daß diese sich durch peinliche Sauberkeit und Ordnung auszeichnen. Gedämpft tönt der Rhythmus der Arbeit in den geräumigen Hallen, denen nicht wenige eine freundliche Note geben. Der Aufmerksamkeitsraum im 2. Stock ist ein weiteres Musterbeispiel, wie Schönheit der Arbeit mit geringen Mitteln zu erzielen ist, wenn nur ein aufriger Geist in dem Betrieb herrscht. Von ihm zeigt allein schon ein Bild, das den Betriebsführer als Leutnant inmitten seiner Berufsbandballmannschaft zeigt.

# Volk spielt fürs Volk

Der Sommerspielplan des Volksschauspiels Detigheim — Klassische und zeitgenössische Kunst Das Landesorchester Gau Baden für diese Spielzeit verpflichtet

Detigheim, 25. Juni. Die neue Spielzeit in dem herrlich gelegenen, durch seine natürliche Spielanlage und seine phantastische Aktionsbühne weitum bekannten Detigheim hat begonnen. Wieder findet sich diese spielende Dorfgemeinschaft Sonntag für Sonntag an dem großen Gemeinheitsplatzwerk zusammen, das nach der harten Probenarbeit im Winter nunmehr wieder steht. Der alte Spielerstamm, das Fundament des Detigheimer Volksschauspiels, ist geblieben. Männer und Frauen, die wadentags ihrer Arbeit auf dem Felde und im Hause nachgehen, sehen am Sonntag mit den zahlreichen Kindern des Dorfes auf der Bühne, um auf dem Boden freiwilliger Betätigung einer idealen Sache zu dienen und ihren Volksgenossen aus der näheren und weiteren Heimat bestes deutsches Kulturgut zu vermitteln.

### Großes Angebot...

Die Spielzeit 1937 bringt eine große und schwere Aufgabe. Sie steht wieder unter der bewährten Leitung von Harrer Saier, dessen Lebenswerk diese Detigheimer Bühne ist. Ihm wird in diesem Jahre in Wilhelm-Maria-Mund ein Spielleiter und Dramaturg beigegeben, der auf der Freilichtbühne groß geworden ist. Gemäß dem Theatergesetz wurde zu der gemaltigen, 600 Mitwirkende umfassenden Laienspielerschaft auch in diesem Jahre eine Berufsschauspielergemeinschaft von zehn Berufsschauspielern hinzugezogen. Bei diesem Einmarsch der Berufsschauspieler soll zugleich auch der junge Nachwuchs gefördert werden. Fünf junge Schauspieler kommen von der Theaterakademie in Karlsruhe und erfahren hier nun nochmals eine gründliche Schulung. Als Dirigent wurde für diese Spielzeit das Landesorchester Gau Baden verpflichtet. Ferner wirkt erfolgreich auch der Reichsarbeitsdienst mit.

Erweiterung des Spielplans  
Für diesen Sommer ist eine Erweiterung des Spielplans vorgesehen. War Detigheim bisher die Pflanzstätte klassischer Kunst — 250 Mal wurde der Wilhelm Tell hier aufgeführt — soll in diesem Jahre das klassische und zeitgenössische Drama zur Aufführung kommen. Als klassisches Werk wird Schillers „Junfermann und Delenans“ in der Bühnengestaltung von Saier aufgeführt. Daneben werden zwei moderne Werke zur Aufführung kommen und zwar Heinrich Heines „Der Kettler“, der in der nächsten Spielzeit auf dem Spielplan fast aller deutschen Bühnen erscheinen wird, und Mops Johannes Wipps zauberhaftes Liebespiel „Der blühende Vorbeer“. Bei der Gesamtstellung junger Dichter der Zeit hofft man zugleich auf die junge Generation anzuregen, besonders für Detigheim geeignete neue Bühnenstücke zu schreiben.

Ein großer Heimattag  
Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

Das Volksschauspiel Detigheim wird deshalb und in besonders gesteigertem Maße auch in diesem Sommer wieder das Ziel aller Volksgenossen sein, die sich an guter Volkstun erfreuen. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Kreise Karlsruhe und Baden wird es sich anlegen sein lassen, möglichst viele Volksgenossen nach Detigheim zu führen. Schulen, Parteiverbände, Reichs- und Reichsarbeitsdienst werden Detigheim heimgen. Daneben aber kommt es darauf an, daß auch die Bevölkerung an der Aufführung reges Interesse zeigt. Ein großer Heimattag soll die politischen Leiter der Kreise Karlsruhe und Baden nach Detigheim führen.

## „Natürlich —“

das Wichtigste hast Du mal wieder vergessen!



die Veranlassung der Zeitungsnachsendung nämlich! Sie sagt es sehr vorwurfsvoll, denn sie ist sehr genau darin, alle Vorbereitungen für die Reise bis ins Kleinste getroffen zu haben. Und beinahe gibt es deswegen noch einen kleinen Streit. Sie hat auch ganz recht, denn auf seine Zeitung darf man auch während der Ferienreise nicht verzichten! Reisen auch Sie nicht, ohne vorher rechtzeitig die Nachsendung des „Führer“ beantragt zu haben! Die Beantragung erfolgt schriftlich bei unserem Verlag oder persönlich bei unsern Zeitungsträgern u. Geschäftsstellen. Postbezieher nur beim Briefträger bzw. Postamt

Auch sämtliche Detigheimer aus der Umgebung werden zu diesem Feste in ihren Heimatorten eingeladen werden. Und schließlich werden in diesem Sommer zwei kostenlose Sonderdarstellungen für die von der NS. Kreis Baden betreuten Volksgenossen durchgeführt werden, wobei





Die glückliche Geburt eines gesunden MADELS zeigen hoch erfreut an: Heinrich Siebach, SA - Sturmbohrführer und Frau Thea, geb. Göbel. Privatklinik Dr. Stahl, KARLSRUHE, den 24. Juni 1937.

STATT KARTEN Lydia Eisenbeiß Dr. phil. Willi Guthmann VERLOBTE Ludwigshafen a. Rhein Karlsruhe 1672

Zurück! Dr. med. Henkes Hohenzollernstraße - Ecke Karlstraße 18740

Wie geht's Danke, glänzend immer, wenn ich müde u. abgespant bin, nehme ich KOBONA. Das schmeckt gut und wirkt fabelhaft. Ein Versuch wird auch Sie überzeugen.

Kobona In Apotheken und Drogerien 90 Pfennig

Offene Stellen Männlich

Bezieherwerbung in Dauerstellung gesucht. Bewerber mit Verkaufserfahrung und Erfahrung im Kundenkontakt...

Städt. Reimfabrik Vertreter Suchen die Verkaufserfolge nachw. können und über Bahndamm verfügen...

Wer besucht Tevatkundschaft? Aonbest Leistungsf. Weingut in der Rheinpfalz sucht fähr. zuverläßige ar. Mitarbeiter...

Zimmermanns-Lehrfring 2 Mädchen im Alter v. 17-20 J. f. Küche u. Hausarbeiten...

Auto-Motorschloffer zu sofortigem Antritt gesucht. Mercedes - Diesel - Spezialisten bevorzugt. Verlangt wird: Gute Praxis, Geboden wird: Gutes Gehalt, Dauerstellung. Schriftliche Angebote an Ordensburg Vogelgang, Kraftwagen-Abteilung.

Verkäufer von Format von führendem Industrieunternehmen für die Bezirke Wiesloch, Eisingheim, Bretten und Bruchsal, Raßau, Bahl und Freudenstadt gesucht.

Klein-Anzeigen Männlich Urlaubs-Chauffeur erfordern auf Stellen u. Abgrenzung empfindlich gegen Verletzung mögl. im Juli. Angebote an H. Kocher, Hiltlstraße 3, 1603 an d. Führer.

Mädchen für Gredienkünde gesucht bei Friseur Station u. Gehalt. Lohnartz Dr. Wolf, Rehl, Stadtmeyer 5, (13301)

Massage zur Erzielung schlanker Körperformen Frida Dörr Herrenstraße 50 b Telefon 6841

Hausgehilfin f. vormittags in 2 Zim. Haushalt, bei guten Lohn gesucht. Frau S. Kamphuis am Ludwigsplatz. (15826)

Mädchen melches mit allen Hausarbeiten vertraut und an häusliche Arbeiten gewöhnt ist, und auch nähen kann, gesucht. Aufschreiben mit Lebensbild erbeten unter 15558 an den Führer.

Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Verh. bes. jeh. Mädchens zu jüdd. Ehepaar auf 1. Juli auf 1. 8. oder später nach Norddeutschland gesucht. Angebote unter Nr. 14929 an den Führer. Prof. A. Weiser, Bismarckstr. 64.

Verkäuferin oder Volontärin mit Kenntnissen unserer Branche bei guter Bezahlung stellt sofort oder später ein. Aufschreiben mit Lebensbild erbeten unter 14929 an den Führer. Weisgeri Adler, Offenbach.

Stellengesuche Weiblich Ehrliches, fleißiges Mädchen 22 Jahre, mit allen Hausarbeiten vertraut, sucht Stelle ab 15. Juli 1937 in Karlsruhe. Angebote unter Nr. 14898 an den Führer. Baden-Baden.

Fräulein, Anf. 40 das längere Zeit einen Haushalt geführt, möchte sich auf 1. Juli oder später ähnliche Stellung. Angebote unter Nr. 14904 an den Führer. Baden-Baden.

Servierfräulein sucht Stelle mit guten Verdienstmöglichkeiten. Angebote unter Nr. 14909 an den Führer. Baden-Baden.

Werkstätten Lagerräume von 10 qm an zum Verleihen. Werkstätten, Werkzeuge, Material. 45. (10296)

Fräulein mit gutem Können, sucht Stelle als Bedienung in gutem Restaurant oder Café. Angebote unter 1871 an den Führer.

Neues Servierfräulein 25 J., mit guten Können, sucht Stelle in Restaurant oder Café. Angebote unter 1871 an den Führer.

Unterricht Stenografie Maschinenschreiben, Schulfachlehrer Privat-Schule Beatrix Autenrieth, Hauptstraße 119, Eintritt jederzeit.

Immobilien Pfalzheim Wohnhaus-Verkauf! Ein rentabl. Wohnhaus, 5x3 Z., mit Bad, in guter Lage der Weidloch, preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 14929 an den Führer. Baden-Baden.

Baden-Baden Wohnhaus m. Garten u. Ackerland, für Kleinrentner oder Sommerfrischler geeignet, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Schöne, Baden-Baden, Seelstraße 13. (5701)

2 Fam.-Haus mit ca. 9 Zim. groß, mit modernem Bad, Garten, Garage. Zu verm. Hermann, Badenstraße 60. (1582)

Landhaus im Waldgebiet, 3 Zim., 1. u. 2. Etage, 11.000 RM. zu verm. durch den Eigentümer. 3. Weinger, Bismarckstr. (14410)

4 mal 5 Zimm. - Etagenhaus in bestem Zustand, schöne Lage, 11.000 RM. zu verm. durch den Eigentümer. 3. Weinger, Bismarckstr. (14410)

Wohn- u. Geschäftshaus in best. Z., ge. Bauland, für alle Zwecke geeignet, da feiner an Lage, 12.500 RM. zu verm. durch den Eigentümer. 3. Weinger, Bismarckstr. (14410)

Wohnhaus 7 Zimmer, 11.000 RM. zu verm. durch den Eigentümer. 3. Weinger, Bismarckstr. (14410)

Freisprechgeschäft in Karlsruhe (3 Bedienung), 1.000 RM. zu verm. durch den Eigentümer. 3. Weinger, Bismarckstr. (14410)

Werkstätten Lagerräume von 10 qm an zum Verleihen. Werkstätten, Werkzeuge, Material. 45. (10296)

Besondere Gelegenheit! Landbefähigung in der Nähe Weidloch ist aus familiären Gründen zu verkaufen. Preis 80.000 RM. - zu verkaufen. Auf Wunsch kann größere Summe als Anzahlung leisten! (10736) Baunternachung Sängerknaben, Baden-Baden

Herrschaftliche VILLA in BADEN-BADEN Schönste Lage, 10 Zimmer mit allem Zubehör, völlig neu, innen und außen in best. Zustand, große Veranda, Garage, neue Schwimmbad, 100 qm. - zu verkaufen. Auf Wunsch kann größere Summe als Anzahlung leisten! (10736) Baunternachung Sängerknaben, Baden-Baden

Zu vermieten Stefaniensstr. 96 2 Zr. 2 Zimmer als Büro zu vermieten. 14929

4 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

5 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

6 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

7 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

Einfam.-Haus - Kuppel in best. Lage, 14929

5 Zim.-Wohnung in best. Lage, 14929

6 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

7 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

Auswärtige und Landwohnungen in best. Lage, 14929

3 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

3 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

3 3-Zimm. mit Bad, Balkon (Neubau), in best. Lage, 14929

4 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

5 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

6 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

7 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

Einfam.-Haus - Kuppel in best. Lage, 14929

5 Zim.-Wohnung in best. Lage, 14929

6 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

7 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

Auswärtige und Landwohnungen in best. Lage, 14929

3 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

3 Zimmerwohnung in best. Lage, 14929

Am 24. Juni entschlief nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante Frau Mina Reuther geb. Hettinger, verwitw. Karle im 74. Lebensjahre. Karlsruhe, den 25. Juni 1937 Westendstraße 74

Danksagung Von Herzen danken wir allen, welche während der Lebens- und Leidenszeit unserer Lieben Entschlafenen Liebe und trene Pflege zu Teil werden ließen und ihr nach ihrem Heimgang liebevolle Worte, Blumen und Kränze widmeten. Martha Fischer, geb. Plesch Karl Fischer, Fabrikdirektor i. R. KARLSRUHE, den 25. Juni 1937.

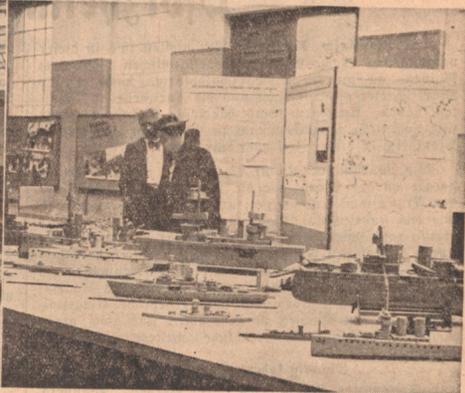
Todes-Anzeige Unersarbart rasch ist heute nacht mein lb. Gatte, unser lb. Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel Matthäus Horvatitsch im Alter von 72 Jahren von uns gegangen. KARLSRUHE, den 25. Juni 1937. Trauerhaus: Rintheimerstr. 5. Für die trauernden Hinterbliebenen: Luise Horvatitsch, geb. Schuler

Todes-Anzeige. Von einem langen und schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden wurde heute nachmittag unsere Liebe und verehrte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin Anna Utz geb. Walz im Alter von 70 Jahren, wohl vorbereitet mit den heiligen Sakramenten der Kirche, durch einen sanften Tod erlöst. Kuppenheim, den 25. Juni 1937. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Sterbefälle in Karlsruhe 22. Juni. Hans Feil, Kaufmann, Ehemann, 64 Jahre. 23. Juni. Karl Kemmer, Kaufmann, Ehemann, 71 Jahre. 24. Juni. Ludwig Feil, Kaufmann, Ehemann, 63 Jahre.

Der Weg zum Erfolg geht über die Anzeige im „Führer“, der mit seiner überragenden Auflage v. nahezu 80 000 u. feiner dichtester Verbreitung - in Karlsruhe tief in fast jede Familie - nachhaltigen Anzeigen-erfolg gewährleistet. Über 93 000 Anzeigen

25 RM. aufwärts gewährt wir bei Vorauszahlung einen Nachlass von 2 v. H.



Arbeiten der Segelflugsportler — Die Kojen der Schnitzer — Das Heimdorf im Modell — Unsere neue Kriegsmarine regte zur Nachgestaltung an

Aufnahmen: „Führer“ — Geschwindner

# Die große Leistungsschau der Lehrer

Festakt in der Ausstellungshalle — Gauwalter Pg. Gärtner eröffnet die Ausstellung

Mit einem schlichten Festakt wurde am Freitagvormittag die große Leistungsschau der badischen Lehrer in der Ausstellungshalle eröffnet. Mit Burtchubens Sonate wurde der Festakt eingeleitet. Es musizierten die Lehrer der Badischen Hochschule für Musik Rita Hirschfeld, Georg Valentin Panzer und Fritz Ködler.

Dann ergriff der Gauwalter des Nationalsozialistischen Lehrerbundes, Pg. Karl Gärtner, das Wort. Er wies darauf hin, daß heute in Karlsruhe schauend deutsche Erzieher versammelt sind, um aus ernster Arbeit und froher Feiertagsstimmung die deutsche Erziehungslehre in Deutschland am Werk, im Dienst an Volk und Jugend. Wenn wir in diesen Tagen eine große Leistungsschau zeigen, so wollen wir fundiert, daß der Erzieher durchdrungen ist von der Weltanschauung unseres Führers, von der notwendigen Ueberzeugung, daß allein der Nationalsozialismus imstande ist, Deutschland zu retten. Ein neues Geschlecht von Erziehern steht, neue Männer sind am Werk, die das Beste wollen für die Jugend und damit für die Zukunft unseres Volkes.

Pg. Gärtner ging dann auf die Methode des heutigen Unterrichts ein. Wir führen die Jugend, so sagte er, u. a. hinaus in die schöne deutsche Welt, damit ihnen gewiß werde, daß es sich, solange die deutschen Wälder stehen und die Flüsse fließen, lohnt, zu leben und zu sterben für dieses Deutschland, das kein Jammerland, sondern der Himmel Gottes auf Erden ist. Wir lehren die Jugend, daß die Welt ein großes Ganzes ist, daß die Welt ein Ganzes ist, daß die Welt ein Ganzes ist, daß die Welt ein Ganzes ist.

und Enkel zugleich ist, daß er erfährt, daß auf seinen Schultern die Last dieses Volkes ruht im Kampfe um ein größeres Deutschland der Ehre, der Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit. Der Abstand zwischen Katheder und Schulbank ist klein geworden. Heute stehen die Erzieher mit der Jugend in einer Front, im Dienste am Werk des Führers. Lehrer und Schüler wissen, daß nur dann das Werk der Erziehung gelingt, wenn beide zusammen mit der Bewegung kämpfen und ringen um den deutschen Menschen.

In diesem Sinne eröffnete Pg. Gärtner die lebenswerte Ausstellung und gelobte für die deutsche Erziehungslehre in Baden, bis zum letzten Atemzuge zu kämpfen und zu ringen um all das, was der Führer uns als Aufgabe gestellt hat, im Hinblick auf das ewige Deutschland der Zukunft.

Der Feierstunde, an die sich eine Besichtigung der Ausstellung angeschlossen, wohnten außer zahlreichen bereits anwesenden Lehrern und Lehrerinnen Vertreter der Ministerien, der Parteiformationen und Gliederungen und der Verbände bei. Für die Jugend war Oberbezirksführer Kemper, für die Stadt Stadtrat Kiedner erschienen.

## Wichtig für Stellungspflichtige

Die Stellungspflichtigen, welche sich zu der diesjährigen Musterung und Aushebung melden müssen, haben neben den sonstigen Papieren auch das Arbeitsbuch mitzubringen.

Die Betriebsführer haben zu diesem Zweck die Arbeitsbücher der Stellungspflichtigen auszubändigen.

# Marschierer der Bewegung im alten Geist

Politische Leiter errangen das SA-Sportabzeichen

Im Kampfe um Deutschland zusammengeschmiedete Männer der Bewegung, Kameraden im Banne des gleichen großen Erlebnisses der neuen Volkwerdung einer Nation, kampferprobte Träger des braunen Ehrenkleides, gleich ob sie in dieser oder jener Gliederung heute ihren Dienst für Deutschland tun, immer wieder fühlen sie sich zu einer unlosbaren Einheit verwurzelt, wenn sie in einer kameradschaftlichen Stunde ein Wiedersehen feiern und sich der Zeiten erinnern, als sie noch Mann für Mann die geballte Kraft ihres Willens dem Gegner entgegenbrachten, um die Seele jedes einzelnen Volksgenossen ringen zu müssen.

Vor Jahren standen sie noch Mann neben Mann im selben Glied einer SA-Einheit irgendwo da draußen im badischen Land auf einsamen politischen Vorposten, teilten die Schmach und Entbehrung, hungerten sich durch, wurden aufeinandergefallen, in die Gefängnisse geworfen, von der Mittelwelt verachtet und verhöhnt, aber sie verloren nie den Glauben an die Sendung ihres Führers und seiner Idee. Heute, nach Eringung der politischen Macht setzen sie, die einst alles für Deutschland opferten, an berufener Stelle den Kampf um die restlose Gewinnung der Volkseele und die Neuformung einer Nation im Sinne nationalsozialistischer Weltanschauung fort, ein jeder in seiner Arbeit aufgehend. Wenn sie sich dann von Zeit zu Zeit im kameradschaftlichen Kreise zusammenfinden, so wie das am Donnerstagabend im neubauten Heim des Schützenvereins Wildpark der Fall war, dann ist das immer ein Ereignis, das für alte und junge Kameraden eine besondere Bedeutung hat: Jungen Anstärkern der Bewegung ein Stück Kampferfahrung mitgeben zu lassen und sie zu denselben Leistungen anzuspornen. Und weiterhin kam diesem Abend der alte Marschierer dadurch besondere Bedeutung zu, daß 22 Teilnehmer des ersten Sportabzeichens-Vertrages der Gauleitung aus der Hand des Brigadeführers Ziegler das Abzeichen mit Verleihungsurkunde entgegennehmen konnten, das sie sich in hartem Training unter Leitung des SA-Obertroppführers Biethoff errungen haben.

Brigadeführer Ziegler gab in seiner kurzen Ansprache der Freude Ausdruck, daß ein großer Teil der alten Marschierer, die seit 15 Jahren in Baden die Fahne des Führers zum Siege mitgetragen haben, zu der Formation zurückgeführt sind, mit der sie den Kampf an-

traten, zur SA. Es sei ihm weiter eine dankbare Aufgabe, mehreren Mitgliedern des Gauabtes, unter ihnen mehrere der alten Garde Baden, die zum 1. Mai d. S. zu Standartenführern und Sturmabteilungsführern der SA ernannt wurden, das vom Führer gestiftete SA-Sportabzeichen überreichen zu dürfen. Pg. Bäckisch vom Gaugericht dankte nach der Verleihung als Vertreter des Lehrganges im Namen seiner Kameraden für die Auszeichnung, die ihnen die SA habe zuteil werden lassen. Dank gebühre auch dem Leiter des Lehrganges, Kamerad Biethoff, für dessen vorzügliche Leitung. Namens der Kameraden wurde ihm das Buch „Der Führer“ überreicht.

Gauorganisationsleiter Pg. Kramer dankte Brigadeführer Ziegler im Namen des Gauabtes. Er ließ in humorvollen Worten die Zeit der ersten Kampftage wiederauferstehen, da die alten Parteigenossen in den Reihen der SA marschierten. Ziel und Wille seien gleich geblieben, wenn auch heute die einzelnen auf verschiedenen Stellen ihren Pflichten nachgingen. Im kameradschaftlichen Kreise erklang noch manches alte Lied aus der Kampfszeit und man verweilte noch lange im alten Geiste beisammen.

## Das Gesicht der SA

Im Rahmen der NS-Kampfspiele im Bereich der SA-Gruppe Südwest ist soeben eine mehrfarbige, in Offsetdruck hergestellte und von Künstlerhand entworfenen Postkarte erschienen. Die Karte zeigt einen vor seinem Sturm während eines Gepätmarsches marschierenden SA-Führer, auf den Spiegel und am Kragen die Farben der SA-Gruppe Südwest. Mut, Kraft, Entschlossenheit, Ausdauer, Kampfesfreude, alle diese Eigenschaften sind in der SA verkörpert und kommen zum Ausdruck in dem zum Begriff gewordenen „Gesicht der SA“.

Die Männer der SA-Gruppe Südwest bringen die Postkarte in diesen Tagen zum Verkauf an alle Volksgenossen. Jeder, der sich mit der SA verbunden fühlt, kauft diese Karte zum Preis von 10 Pf., als bleibende Erinnerung an die NS-Kampfspiele im Bereich der SA-Gruppe Südwest vom 9.—11. Juni 1937.

## Verkehrsunfall auf der Kaiserallee

Ein Verkehrsunfall ereignete sich gestern mittag Ecke Körnerstraße und Kaiserallee. Ein Lieferkraftwagen, der nach rechts in die Körnerstraße einbiegen wollte, wurde von einem Straßenbahnwagen angefahren. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Der Führer des Lieferkraftwagens wurde mit einer Kopfverletzung ins Krankenhaus gebracht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

## Der blinde Passagier

In dem Backraum eines Karlsruher Geschäftes stehen viele Kisten. Volle, die gehen, und leere, die kommen. In einer Ecke des Raumes war heute früh ein laut vernehmliches Miau zu hören, worauf man nach dem Urheber auf die Suche ging. Aber zunächst fand man nichts. Schließlich hörte einer der Leute, daß der Ton aus einer Kiste selber kam. Und was zeigte sich beim Öffnen? In der Holzwanne lag, verknüppelt und hungrig, ein kleines Tier, das nach der langen Reise von Elberfeld wohl sein Füllchen Milch verdient und wurde in behutsamer Hand zur Pflege gegeben.

Ob es sich um einen Fall von Kinderverwahrlosung oder einen Ausflug im jugendlichen Reichtum handelt, bleibt dahingestellt. Die Fabrik hat jedenfalls auf der Retour-Nota wie folgt eingetragen: Eine Bekannte von Elberfeld. Inhalt eine schwarze Kasse unbekannter Abstammung.

## Zweites Gastspiel von Kammerfänger Karl Hauf

„Cavalleria rusticana“ und „Bojazzo“ im Staatstheater

Nachdem Kammerfänger Karl Hauf mit seinem ersten Gastspiel als Cavallerista (Tosca) einen stürmischen Erfolg feiern konnte, tritt der Künstler am morgigen Sonntag als Turiddu in „Cavalleria rusticana“ und als Canio in „Der Bojazzo“ auf. Staatskapellmeister Karl Köhler wird die Aufführung musikalisch betreuen und Eric Wildhaagen hat wieder die szenische Leitung. Die Vorstellung beginnt um 20 Uhr.

## Arbeitsdienst konzertiert vor dem Staatstheater

Der Gaumusikzug des Arbeitsganges Baden feiert seine beliebten Plakatkonzerte vor dem Staatstheater fort und spielt am morgigen Sonntag, vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, unter Leitung von Obermusikführer Vogel. Zum Vortrag gelangt: 1. Durch Nacht zum Licht, Marsch von Vanini; 2. Ouvertüre zur Oper „Martha“, Fr. v. Flotow; 3. Aufforderung zum Tanz, C. M. von Weber; 4. Coburger Jofias, Armeemarsch; 5. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“, P. Mascagni; 6. Große Fantasie aus „Der Bojazzo“, Leoncavallo, bearb. von Obermusikmeister Franz Jarosch; 7. Die Schloßwache kommt, Marsch von Grabert (Kammermusiker am Bad. Staatstheater).

# Die Frauen waren wieder entzückt

Frau Opalla zeigte im Kaffee Museum neueste Modeschöpfungen

Ein Anziehungspunkt der Karlsruher Frauenwelt war die im Café Museum von Frau Opalla abgehaltene Modeschau. Es hat Zeiten gegeben, in denen die Modediktatorinnen der Pariser und Londoner Salons Modeteile und nur dann glaubte, wirklich nach der letzten Mode gekleidet zu sein, wenn sie Modells oder Nachahmungen ausländischer Schöpfungen trug. Gott sei Dank sind wir heute in Deutschland so weit, daß wir uns von der Abhängigkeit dem Ausland gegenüber befreit haben, und die fürzlich veranstalteten Modeschauen in ausländischen Städten zeigen, daß man unserem modischen Gestaltungswillen die Anerkennung nicht verweigern kann, zum Teil sogar als weltführend anerkennt.

Mit großer Sorgfalt und einem nicht zu verkennenden künstlerischen Geschick hat Frau Hella Opalla, die in Berliner Modeschauen einen guten Ruf genießt, diese Modeschau aufbauen gebracht und in Verbindung mit dem Karlsruher Kaffee Museum ein Programm zusammengestellt, das durch die gelungenen Modeschauen herausragt, weil hier der geistvolle Verlust unternommen ist, Stoffe aus unserer heimischen Textilindustrie, die nach dem vierjährigen deutschen Textilstoffverbot zu gewährleisten hat, dem Publikum vorzuführen.

Ob es sich nun um die wirklich gelungenen Modelle und Neuheiten handelt, auf dem Gebiete des Modelebens oder der Reisekleider, Abend- und leichte Sport- oder der Reisekleider, überall begegnet uns der Wille, Kleider zu schaffen, die einmal die an sie gestellten Forderungen voll und ganz erfüllen und zum anderen dem Charakter eines deutschen Stiles möglichst nahekommen.

Eingeleitet wurde die Schau durch die Vorführungen von Strand- und Badeanzügen, die wirkungsvolle Farbkombinationen, erachtete durch zusätzliche in hordem sommerlich-suffis betonten Charakter unserer Badeanzugmoden völlig gerecht.

Die Dame auf Reisen und sportlichen Verweilungen, ein Thema, das heute mehr denn je der Sommerzeit, im Sommer von der Frau ein Kleidungsstück und einmal modisch und zum anderen praktisch ihren Zweck und beweisen damit, daß nicht nur die modischen, sondern auch die deutsche Bekleidungsindustrie hier sich internationale Stellung verschafft hat.

Die Modeteilnehmer und Sport und in ihren bunten Modellen bildete. Die Dame in abendlicher Kleidung, deren Anerkennung jeder jeden Modenschauers fest in dem Gefühl oder Mißfallen des Modeteilnehmers liegt; kann doch die Frau hier ihren modischen Ausdruck finden, sich zu kleiden entwickeln. Preisgünstigkeit, aber auch bei unterm Karlsruher Publikum ungegen eine ausführende Anlage vermieden, ihre Modelle

folsten für sich und sie sprechen, und daß unsere Karlsruher Frauenwelt ihr volles Einverständnis dazu gab, bewies der Beifall, den Frau Opalla, ihre Vorführerinnen und die nicht zu vergessende Kapelle des Kaffee Museum ernteten.

# Alt-Karlsruhe / Von Fritz Wiffendorf



Wir veröffentlichen das folgende Gedicht aus Anlaß der großen Leistungsschau der badischen Lehrer. Der Bildstock stammt von R. Lechler.

Vom Mondschein übergoßen  
Die Stadt im Schlafe ruht,  
Die Tore fest verschlossen  
In treuer Wächter Hut.

Am Schlagbaum hin und wieder  
Geht stumm mit schwerem Schritt  
Die Schilddacht, brav und bieder,  
Im Wald verhallt ihr Trit.

Kein Licht glänzt in der Munde,  
Kein Laut in tiefer Nacht,  
Die Morgendämmerstunde  
Steigt kühl herauf, ganz sacht.

Da wirds am Tor lebendig,  
Es pocht am Pfortnerhaus,  
Schlaftrunken, ungelentig,  
Der Torwärt tappt heraus.

Die Marktfrau von dem Lande  
Sie will'n zur Stadt hinein,  
Die Körbe bis zum Rande  
Voll Obst und Spezerein.

Schon strahlts am Horizonte,  
Die Abtöschung tritt vor,  
Der Leutnant von der Ronde  
Verläßt die Wacht am Tor.

Auch Bettler und Zigeuner,  
Sie wollen früh herein,  
Der Pfortner laßt die Säumer,  
Die wandern querfeldein.

Drauf schreiten Handwerksleute  
Am Schlagbaum frisch vorbei,  
Ein Bauer fährt voll Freude  
Sein Kalb zur Metzgerei.

Da heist im fernen Osten  
Die Sonne still empvor,  
Und grühdend steht der Posten  
Am Schildhaus vor dem Tor.

Des Posthorns heller Jubel  
Verkündet froh den Tag,  
Und in der Gassen Trudel  
Scherzt wieder Luft und Plag.

### Nforzheimer Allerlei

—r. Nforzheim, 25. Juni. Mit nichten ist's in dieser vergangenen Woche stiller geworden zwischen den drei Klüften an unserer Schwarzwaldspitze, nachdem die Nforzweiler ausstumpfend und die Karusselle auskarussellend haben. In einem Platz, der keine Kleinstadt mehr und noch nicht ganz Großstadt ist, ist immer viel los, in Nforzheim in dieser Zeit aber sehr viel.

Wie im Mandover knallt es, dröhnt und donnert es gerade an der Spitze, wo die Nagold die Wärm unter den Arm nimmt, und es singt und heult den Berg hinauf, wie das unheimliche Zischen der Granaten; und bald ebenso rasch schießen die Motorfahrzeuge über die Rennstrecke hinauf, auf der am Sonntag neue Rekorde gefahren werden beim 5. Nforzheimer Berg-Rennen. Den Fahrern wie den Massen Menschen zuschende, die als Zuschauer kommen werden, hat man erhebliche Umgestaltungen an den Kurven vorgenommen und zwei große Tribünen erstellt sowie reichliche weitere Sitzgelegenheiten.

#### Müchtig lobten die Genex

Zur Sommende auf unseren drei Bergen: Wallberg, Warberg, Budenberg. Die Hiltlerjugend hatte sich zusammengetan mit der SS. zur Feiergehaltung, die voll Würde und Stimmung war. In großen Scharen waren auch unsere Deutschen Mädchen hinaufgewandert und mit Nieren auf den Lippen marschierten die Kolonnen wieder heimwärts durch die Stadt, gepackt von den tiefen Eindrücken des Nachbildes, zwischen den Tälern und über den Schwarzwaldbergen, erfüllt von den Lichtern der Stadt und den Sternen des Gewölbes darüber. Viele Sterne der Hoffnung sind so im neuen Deutschland aufgegangen aus Nacht und Dunkel und steht man den Glanz der Augen in den Jungen und Mädchen, ist das für die Alten das freudigste Sonnenfeuer.

#### SA-Kampfsport

Der Turnierplatz war besetzt wie bei großen Anlässen mit den 600 Wettkämpfern, ihren Familien und den Freunden eines ernstlichen Kampfsportspiels von Mannschafft zu Mannschafft. Die auswärtigen SA-Leute aus dem umgebenden Gebiet der Standarte 172 hatten ein Zeltlager aufgeschlagen, das dem zeitweilig unfreundlichen Wetter trotzte. Es wurden die Ausschreibungen für die bevorstehenden NS-Kampfsportspiele in Stuttgart erfaßt, wobei 12 Jüngere und eine ältere Mannschafft sich den Vorrang errangen, an den Spielen teilzunehmen.

Nach geladener Sportarbeit war gut ruhen beim Waldes, bei dem die Gulaschkanonen des Papa Lang nicht die geringste Rolle spielten. Auch Kaffee und Kuchen gab's und freudige Kindergesichter, denn es war recht lustig bei dem Sachspielen und Tanz und Spiel aller Art. Ein Teil der Kämpfe wurde im SA-Sportpalast oberhalb der Turnieranlage und im Schützenhaus ausgefochten, sowie im Stadtbad. Die Partei, Staats- und Stadtbehörden und das Militär waren zu Gast erschienen und viel sportliebendes Volk, das seine Freude hatte an den Mannschafftseisungen, von denen die des Sturmes 7 alle anderen überragte bei dem „feldmarschmäßigen“ Orientierungslauf über 20 Kilometer. Der 25-Kilometer-Gepäckmarsch wurde in weniger als 4 Stunden erledigt, bei dem es über Berg und Tal ging. Viel Musik war ebenfalls geboten, denn der Spielmanns- und Musikzug 172 hatte gleich „Befichtigung“.

#### 25 Jahre Junft Turm

In ihrem idealen Junftheim feierten die Jünger der Junft den 25. Gründungstag ihrer Junft. Am geselligen Kreise wurde Rückblick gehalten auf die Anfänge dieser als „Rungigewerbetätiger-Vereinigung“ gegründeten Arbeitsgemeinschaft. Wie erfolgreich die Junft schafft, beweist sich auch dadurch, daß fast alle Mitglieder in führenden Stellungen als Künstler und in produktiver Entwurfsarbeit tätig sind. Im Herbst wird ein offizielles Stützungsfest abgehalten, verbunden mit einer Anstellung von Edelmetall- und Wertarbeiten, Entwürfen und Zeichnungen.

Im Kunsthaus beim Bahnhof haben über ein halbes Duzend Graphiker ausgestellt, es sind Zeichnungen zu sehen, Radierungen, Holzschnitte von W. Romberg, Stuttgart, von dem Ulmer A. Bollmer, von Prof. Schinnerer, München, Gotthard Sperl-Gesellschaft, Prof. Rudolf Schaller-Oberndorf, G. Niels und E. Heinsdorf.

Im Turmhaus des Kunst- und Kunstgewerbevereins steht ein wichtiges Ereignis bevor, eine Gedächtnisausstellung Professor Erik Haller mit Plakaten, Medaillen, Plaketen, Zeichnungen und Aquarellen, die das Lebenswerk des so plötzlich verstorbenen Direktors unserer Rungigewerbeschule zeigen werden.

#### Vom Creditorenverein

Der Creditorenverein hatte Hauptversammlung und dies ist Anlass für alle, die zur „Bijouterie“ gehören, sich zu treffen. Der eigentliche Zweck des Vereins ist der Gläubigerschutz, und zu diesem Zweck hat er eine weltumspannende Organisation, wie sie kaum irgendwo ein ähnliches Beispiel hat und die „Alle von der Bijouterie“

und auch alle Uhrenhersteller in ganz Deutschland umfasst. Den Mittelpunkt des Abends, dessen verwaltungsgeschäftlicher Teil vom Vorsitzenden Eugen Stähle und seiner rechten Hand, dem Syndikus Dr. Neumeier gründlich erledigt wurde, bildete ein Vortrag von Fabrikant Frank, dem Leiter des Kunstvereins, über die Werbung für die Schmuckindustrie. Sie müsse form- und stilbildend beispielhafte Leistungen fördern, die Zusammenarbeit mit der Mode sei unentbehrlich. Der Creditorenverein hat 755 Mitglieder, seine Räume sind zusammen mit der Ständigen Schmuckausstellung und der Handelskammer im Nforzheimer Industriehaus mit dem Turmbau am Leopoldplatz. Dieser Verein wie dieses Haus sind die Verkörperung der Berufs- und Schicksalsverbundenheit aller Nforzheimer vom Fach und der Sammelplatz aller geschäftlichen und schöpferischen Kräfte unserer Industrie, die Nforzheims Ruf in der ganzen Welt verbreiteten.

### Ettinger Chronik / Vom Deutschen Roten Kreuz

5. Ettingen, 25. Juni. Am vergangenen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, fand in der hiesigen Stadthalle die diesjährige Generalversammlung des Roten Kreuzes-Frauenverein Ettingen statt.

Die Vorsitzende des Vereins, Frau Marga Schneider, konnte eine große Anzahl Mitglieder und zahlreiche Gäste in ihr Willkommen einfließen. Unter den Ehrenten befanden sich die Vertreterinnen des Landesvereins, der Vorsitzende des Bezirksmännervereins, Pa. Bürgermeister Kraft, Bezirkskolonnenführer Dr. Heracour, Vertreter der Partei und der Wehrmacht.

Die Vorsitzende erstattete Johann den Tätigkeitsbericht über das vergangene Jahr, der über die geleistete Arbeit des Vereins in jeder Hinsicht ein getreues Bild wiedergab. Den Rechenschaftsbericht erstattete Postmeister Kletti, der dieses Amt schon zehn Jahre hindurch führt. Die Kasse weist einen Ueberschuß auf. Mit Worten des Dankes wurde er für seine Arbeit entlassen. Die Kassenverwaltung übernimmt nunmehr die Geschäftsführung, Frau Frank. Da Frau Frank Wwe. das Amt einer Gruppenführerin abgegeben hat, übernimmt Frau Gasse Wwe. dieses Amt.

Nun erfolgte die feierliche Verpflichtung der 19 Samariterinnen. Nach der Eidesformel verpflichtete die Vorsitzende die Neuaufgenommenen durch Handschlag und überreichte ihnen die Rote-Kreuz-Brosche, während das Quartett des Musikfests III/III, 100 Teile das Niederländische Dankgebet spielte.

### Behörden sollen das Ehrenbuch für Kinderreiche unterstützen

Das Ehrenbuch für die deutsche kinderreiche Familie, das der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands ausgibt, wird nur an deutsche Reichsangehörige verliehen. Es soll nicht nur die Familie als Mitglied des R.R. ausweisen, sondern gleichzeitig ein Zeugnis zur Erlangung von Vergünstigungen für kinderreiche Familien werden. Reichsinnenminister Dr. Frick hat die Behörden angewiesen, den R.R. bei Ausstellung des Ehrenbuches nach Kräften zu unterstützen. Die Ortspolizeibehörden haben die Lichtbilder der Eltern zu prüfen und die Unterschriften zu beglaubigen. Die polizeilichen Meldebüros müssen die vom R.R. in das Ehrenbuch vollzogenen Eintragungen über die Kinder auf ihre Richtigkeit bescheinigen. Im übrigen ist für das Ehrenbuch eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren vorgesehen.

### Vom Deutschen Roten Kreuz

Nach einer Kaffeepause folgte die Ehrung verschiedener Mütter, die die übliche Gabe (Silberne Büffel) überreicht erhielten nebst den Wünschen besten Wohlergehens für sich und ihre Jugend. Frau Derrmann in Weidelsberg sprach Johann über ihre Kriegserlebnisse als Rote-Kreuz-Schwester im Weltkrieg. Für ihre Ausdauer und erzielte feierliche Befreiung. Zwischenpausen wurden dann noch mit Vorträgen von Frau Konerling in M. B. G. V. d. Karlsruhe ausgefüllt, die in Frau E. Deder eine würdige Begleiterin hatte.

Am kommenden Sonntag, dem 27. Juni 1937, findet zum ersten Male eine Morgenfeier der HJ. in Ettingen statt. Zu diesem Zweck treten alle Formationen der HJ. des Standortes Ettingen an. Auch sonstige Formationen der NSDAP werden sich an dieser Feier beteiligen. Auch die Bevölkerung wird zu dieser Feier herzlich eingeladen und wird durch den Besuch dieser Veranstaltung ihre Verbundenheit mit der Jugend des Dritten Reiches bekräftigen. Die Feier selbst findet in der Stadthalle statt. Beginn 11 Uhr.

Am Samstag, dem 26. Juni, abends 8 Uhr, findet in der „Krone“, Ettingen, eine Veranstaltung des Bundes der Kinderreichen, Kreisabschnitt Ettingen, statt. Landesredner Rauch wird sprechen über: „Was bedeutet das R.R.-Reichstreffen 1937 für die ergebundene kinderreiche Familie und für unser Volk?“ Hierzu sind nicht nur die Mitglieder des Bundes, sondern alle ergebundenen Familien eingeladen.

### Der Saatenstand in Baden

Ein mittlerer Ernteertrag zu erwarten — Kartoffelbestände sehr gut

Obwohl das nasse Wetter in den Frühjahrsmonaten dieses Jahres nicht nur den Winteranbau erheblichen Schaden zufügte, sondern auch die Frühjahrsbestellung verzögerte, haben der warme Monat Mai und auch die bisherigen Tage des Juni vieles wieder eingeholt und verbessert, was in den Vormonaten so schlechte Ansichten gab. Vor allen Dingen kann das Landvolk auf eine doch noch befriedigende Entwicklung der meisten Feldbestände zurückblicken.

Soweit der Winterroggen auf durch den Winter und die vergangenen Monate gekommen ist, steht er im Landesdurchschnitt mittel bis gut, vereinzelt sogar sehr gut, so daß wir in Baden mit einer mittleren Roggenernte rechnen können. Auch die Winterweizen-ernte dürfte einen mittleren Ertrag erwarten lassen. Gleiches kann auch vom Winterweizen gesagt werden.

Die Sommerung steht zum Teil recht unterschiedlich. Vor allen Dingen die Trockenheit und starke Hitze verschiedenfalls das weitere Wachstum von Sommergerste und Hafer. Allerdings sind in den letzten acht Tagen verschiedenfalls starke Regen gefallen, so daß hier wohl noch Besserung erwartet werden darf. In einzelnen Fällen sind Hülsenfruchtbestände durch die starke Bodenverfruchtung nicht gut vorwärts gekommen. Aber im allgemeinen dürfen auch die Ernteaussichten bei diesen Früchten als durchsichtliches mittel bezeichnet werden.

Nach ausnahmslos gutem Gutes können wir von den Kartoffelbeständen berichten. Namentlich die Frühkartoffeln haben sich noch recht entwickelt. Krankheiten sind bisher nur vereinzelt aufgetreten. Auf unseren Rübenfeldern lag es eine Zeitlang sehr aus, weil die jungen Rübenpflanzen nach dem Auslaufen

durch die schlechte Witterung zum Teil auch durch Käfer erhebliche Schwierigkeiten zu überleben hatten. Vereinzelt mußte sogar dreimal geätet werden. Nun stehen aber die Rübenbestände durchweg befriedigend und geben gute Aussichten für die kommende Ernte. Das schlechte Aprilwetter hat die Weiterentwicklung unserer Hafer bestandsmäßig und verurteilt, daß der Ernteertrag wohl niedriger als im Vorjahr sein wird. Einen recht guten Stand weisen die Maisfelder auf. Auf den Tabakfeldern ist durchweg das Auspflanzen der Setzlinge nahezu beendet worden. Die jungen Pflanzen sind gut angewachsen. Der jetzige durchwöchende Regen war dringend notwendig. Auch in den Hopfenäckern ist eine erfreuliche Entwicklung eingetreten. Leider weisen die frühblühenden Obstbäume einen verhältnismäßig geringen Fruchtanbau auf. Die Birnen- und Steinobsternte dürfte mittel bis gering ausfallen. Wir haben jedoch mit einer recht guten Apfel-ernte zu rechnen. Leider trat Ungeziefer und Schorf verhältnismäßig stark in unseren Obstplantagen auf. Besonders schlimm war dieses Jahr die Kräftekrankheit bei Pfirsichen.

Im großen und ganzen dürfen wir durchweg mit einem mittleren Ernteertrag rechnen, sofern unsere frühe Heime vor Unwetter und Hagelschäden in den kommenden Wochen und Monaten bewahrt bleibt.



Unsere Zukunft braucht eine glückliche Jugend! Spendet Freiplätze! NSV-Kinder-Landverschickung

### BDM-Sportfest in Bretten



Bretten, 25. Juni. Am Sonntag, den 27. Juni, findet in Bretten ein großes Sportfest statt. Das Sportfest beginnt nachmittags 5 Uhr auf dem Hindenburgstadion und bringt Körperkultur, Wettkämpfe in Weitsprung, Lauf, Ballweitsprung und Kugelschießen. Die Wettkämpfe werden von der Ortsgruppe des B.D.M. durchgeführt. Die Ortsgruppe des B.D.M. in Bretten hat sich für die Durchführung des Sportfestes sehr bemüht. Die Ortsgruppe des B.D.M. in Bretten hat sich für die Durchführung des Sportfestes sehr bemüht.

Bretten, 25. Juni. Der Volksbund für das Deutsche Volk im Ausland, Ortsgruppe Bretten, hielt am Donnerstag, im Rathaus zur „Linde“ im Auftrag der Bundesleitung eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Gruppenleiter, Rektor Ruppmaul, verbreitete sich in längeren Ausführungen über Ziele und Aufgaben des B.D.V.

### Durlach-Land

Hohenwettersbach, 25. Juni. (Geburtsst.) Am heutigen Freitag, den 25. Juni, begeht unsere Mitbürgerin Frau Luise Schenckle in voller Mütterlichkeit ihren 71. Geburtstag.

Wödingen, 25. Juni. (Hohes Alter.) Landwirt Wilhelm Friedrich kann heute (Samstag) in Körperlicher und geistiger Frische seinen 87. Geburtstag feiern. Friedrich ist schon über 60 Jahre Mitglied der hiesigen Freim. Feuerwehr und zugleich der älteste Feuerwehrmann.

(Mutterung.) Am letzten Mittwochmorgen luden unsere Neukreuzer, Jahrgang 1917, mit festlich geschmückten Wagen zur Mutterung nach Bretten. Bei der Mutterung wurden nahezu alle für tauglich erklärt und bei anschließenden Aushebung der Jahrgänge 1915 und 1916 erhielten sämtliche ihre Wehrdienstbescheide. Mit großer Freude und reichlich mit Bändern geschmückt, durchzogen sie beim Gelang alter und neuer Soldatenlieder den Ort und fanden bei der gesamten Bevölkerung willkommene Aufnahme.

A. Reichenbach, 25. Juni. (Bestandene Prüfung.) Die Meisterprüfung im Maurerhandwerk hat Arthur G. Hele mit gutem Erfolg bestanden. Herrlich Glühwünsche.

(Einwärtschießen.) Die Kriegerkameradschaft Reichenbach führt am Sonntag auf dem Schießstand in Reichenbach ein Schießen um den Reichenbachpokal durch.

### Aus der unteren Hardt

el. Neurent, 25. Juni. (Ausflug der NS-Frauenchaft.) In den frühen Morgenstunden des vergangenen Mittwoch herrschte hier in monden Tagen ein emsiges Treiben: Über 80 Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe der NS-Frauenchaft trafen die letzten Vorbereitungen für die an diesem Tage stattfindende Fahrt in die benachbarte Pfalz. In drei großen Omnibussen luden unsere Frauen los, um in schöner Landschaft, den Sorgen des Alltags entzückt, einen Tag der Freude und des Hoffens zu erleben. Bei herrlichem Sonnenschein über den Rhein, und dann ging's bei herrlichem Ausflugsverweilen hinein in die Pfalz. Der erste Kurs auf Bergabern. Nach der Befichtigung des Wehrtores fuhr man auf der Weinstraße nach Hambach zum Schloss auf alte Burgen über Edenkoben nach Hambach zum Schloss der Marburg. Von hier aus ging die Fahrt über Neustadt nach Badenweiler, wo ein einfaches Mittagessen eingenommen wurde. Hieran schloß sich die Befichtigung der Limburg. Nachdem im großen Saal in Durlach ein gutes „Bierchen“ eine kurze Rast gemacht worden war, ging's über Ludwigshafen, Mannheim und Sinsheim wieder der Heimat zu. Alle Teilnehmerinnen zeigten bei der Fahrt eine Fülle tiefer Eindrücke mit herzlichen Dank und werden noch lange an den genussreichen Tag zurückdenken.

S. Linsheim, 25. Juni. (Sportliches.) Der hiesige Turnverein veranstaltet am Sonntag, den 27. Juni, auf seinem Sportplatz in der Sandgrube ein Sportfest. Neben turnerischen Vorführungen werden auch Handballspiele zur Austragung kommen. Allen Sportfreunden werden interessante und wechselreiche Darbietungen gezeigt werden.

Graben, 25. Juni. (Sonntags-Gottesdienst.) 9.30 Uhr: Gottesdienst; 12.45 Uhr: Christenlehre.

### Versammlung des Durlacher Einzelhandels

A. Durlach, 25. Juni. Die Mitglieder des Durlacher Einzelhandels trafen im Saal „Zum Lamm“, Ortsgruppenleiter Pa. Steponath begrüßte die Anwesenden, u. a. Dr. Glens von der Industrie- und Handelskammer, und brachte einleitend einige statistische Angaben über die Verteilung der einzelnen Gruppen des Einzelhandels. Dann gab Dr. Fröhne, Bezirksgruppenleiter für Nahrungs- und Genussmittel, einen Überblick über die jetzige Lage des Einzelhandels; er betonte, daß Sonderfragen einzelner Gruppen vor den Gesamtbelangen zurücktreten hätten. Vor 1933 sei der Einzelhandel verschuldet und durch unläuterer Wettbewerb schwer geschädigt gewesen. Der Vierjahresplan begründete eine ruhige Entwicklung; ungeländer und unläuterer Wettbewerb sei heute anscheinend. Entscheidend seien heute Gütemarken und Sauberkeit im Betrieb. Die ebend von gewisser Seite bevorzugten Winkelzüge im Geschäftsleben seien durch das Gesetz zum Schutze des Einzelhandels unmöglich geworden; hervorzuheben seien die Regelung des Anzeigens und des Rabatts, beide mit dem einen Ziel der Erhöhung der Lebensfähigkeit des Einzelhandels. Ein ungeländer Zustand sei die stellenweise Ueberbesetzung im Lebensmittelhandel; so kämen in Hamburg auf 75 Einwohner, in Berlin auf 100 Einwohner ein Lebensmittelgeschäft. Preisregelungen werde auch für Markenartikel nötig werden. Um die Anpassung der Kaufkraft des Volkes an die Fähigkeit zu gewährleisten, werde eine Erhöhung der Preise der lebensnotwendigen Güter durch den Preiskommissar unter allen Umständen abgelehnt.

Die Frage der Lohnhöhe wurde ebenfalls besprochen und das Beispiel Frankreichs herangezogen; kritische Diktum sei hier vorzuziehen. Die Preisgebundenheit sei im Interesse des ganzen Volkes, namentlich der zahlungsunfähigeren Schichten, unbedingt notwendig, wenn auch die Lage des Einzelhandels dadurch nicht erleichtert werde. Zur Sprache kam auch die Anregung, am Einzahlungsmaterial zu sparen. Diese von höchsten Stellen kommende Aufforderung nach allgemeines Verständnis; bei sachlicher Aufklärung werde auch die Kundschafft bereit sein, sich an dieser für die Einparung von Rohstoffen wichtigen Aktion zu beteiligen.

Weitere Ausführungen berührten viele Einzelfragen, so die Deffinitionsgrenzen, die Preisgestaltung beim Weizenmehl, die Butterverfälschung. Abschließend wurde in der Mitteilung von Groß- und Kleinhandel der Krebschaden für den Einzelhandel gesehen; gerade hier sei klare Trennung zu fordern. Allgemein habe Persönliches zurückzutreten; Gleichheit der gesamten Einzelhandels sei nötig in diesen Fragen, die die Ernährung des ganzen Volkes betreffen.

Eine lebhafteste Ansprache setzte ein. Der Fachschaftsleiter für Lebensmittel in Durlach, Geisler, äußerte sich zu stichlichen Fragen und Wünschen, bei welchen die Großmarktstände eine Rolle spielen. Pa. Steponath schloß den Abend mit der Aufforderung zu geschlossenem Einhalt für die gemeinliche Sache des deutschen Volkes mit dem Bekenntnis zum Führer.



